

SACH- UND TÄTIGKEITSBERICHT

PROJEKTJAHR 01.07.2013–30.06.2014



FANPROJEKT ERFURT

TEAM



THORSTEN ZIEGLER

0177-6017706

T.ZIEGLER@FANPROJEKT-ERFURT.DE

THOMAS MÜLLER

0177-9327251

T.MUELLER@FANPROJEKT-ERFURT.DE

LISA KARL

0177-9327250

L.KARL@FANPROJEKT-ERFURT.DE

IMPRESSUM:

**FANPROJEKT ERFURT
(TRÄGER PERSPEKTIV E.V.)**

**JOHANNESSTRASSE 82
99084 ERFURT**

**TEL.: 0361-22796675
FAX: 0361-22796677**

**MAIL: INFO@FANPROJEKT-ERFURT.DE
HTTP: WWW.FANPROJEKT-ERFURT.DE**



INHALT

EINLEITUNG

I	INFRASTRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN	3
II	INHALTE DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN ARBEIT MIT FUßBALLFANS	4
	1 SPIELBEGLEITUNG.....	5
	2. PROJEKTE / VERANSTALTUNGEN.....	9
	3. EINZELFALLHILFE.....	14
III	NETZWERKARBEIT UND KOOPERATIONSPARTNER	16
IV	QUALITÄTSSICHERUNG UND FORTENTWICKLUNG	19
V	FAZIT UND AUSBLICK	21



EINLEITUNG

Das FANPROJEKT Erfurt ist eine sozialpädagogische Einrichtung der Jugendhilfe und arbeitet auf Grundlage des SGB VIII sowie des Nationalen Konzeptes Sport und Sicherheit.

Auch in der Saison 2013 / 2014 bildeten Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 27 Jahren die Zielgruppe der Arbeit. Dabei sind die Spielbegleitung, bildungs- und freizeitpädagogische Angebote sowie die Einzelfallhilfe die Grundpfeiler der sozialpädagogischen Arbeit mit den Fußballfans.

Im folgenden Sach- und Tätigkeitsbericht sollen die Arbeitsschwerpunkte der vergangenen Spielzeit anhand von Beispielen aus der praktischen Arbeit veranschaulicht, Problemstellungen und Grenzen aufgezeigt und ein Ausblick auf die kommende Saison gegeben werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen verstehen sich als geschlechtsneutral und gelten stets für beide Geschlechter.



I INFRASTRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Personal

Seit April 2014 arbeitet das FANPROJEKT Erfurt mit drei hauptamtlichen Mitarbeitern. Dabei profitieren die Fanprojekte von einer veränderten Finanzierung seitens des Deutschen Fußball Bundes. Ziel dieses neuen Finanzierungsmodells ist eine Stärkung der Fanprojekte durch bessere personelle und sachliche Ausstattung. Der DFB spiegelt dabei die Summen, welche Land und Stadt bereit stellen, zu 50 Prozent wider. Ein Stundenanteil von 0,2 VbE liegt bei der Geschäftsführung, um administrative Aufgaben abzudecken.

Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten des FANPROJEKTS befinden sich weiterhin in der Johannesstraße 82 in 99084 Erfurt. Die Anbindung an zwei Straßenbahnlinien, deren Haltestellen sich in unmittelbarer Nähe befinden, sichert eine gute Erreichbarkeit ab. Neben einem Büro und Sanitärräumen verfügt das FANPROJEKT über einen Aufenthaltsraum für Veranstaltungen, Projekte und zur Freizeitgestaltung. Ausgestattet ist der Raum mit zwei Tischkickern, einer Playstation, einem Beamer, einer Couchcke und bietet eine Möglichkeit zum Kochen. Um Partizipation und Verantwortungsbewusstsein zu stärken, stellt das FANPROJEKT die Räumlichkeiten den Fans bei Bedarf in eigenverantwortlicher Nutzung für Gruppentreffen oder Veranstaltungen zur Verfügung.

Grundsätzlich sind die Räumlichkeiten in bestimmten Aspekten (Größe, Küche etc.) durchaus ausbaufähig.





II INHALTE DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN ARBEIT MIT FUßBALLFANS

Die Spielbegleitung, Projekte und Veranstaltungen sowie Einzelfallhilfen stellen die Säulen der sozialpädagogischen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans im FANPROJEKT Erfurt dar. Dabei steht der präventive Charakter dieser Angebote immer im Mittelpunkt. Die Mitarbeiter wollen durch ihre begleitende und unterstützende Arbeit dazu beitragen, jungen Menschen Perspektiven zu bieten und Alternativen aufzuzeigen, die zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung führen. Die Teilnahme an der Lebenswelt der Fans schafft Beziehungen, Akzeptanz sowie Vertrauen und stärkt dadurch die Einflussnahme in Krisen- und Konfliktsituationen. Der Ausbau präventiver Angebote ist aus Sicht des FANPROJEKTS von essentieller Bedeutung und bleibt daher fester Bestandteil in der konzeptionellen Planung. Im Folgenden sollen Beispiele aus der praktischen Arbeit dazu dienen, einen Überblick über die Eckpfeiler der Fanprojektarbeit in Erfurt im vergangenen Jahr zu erhalten.





II 1. SPIELBEGLEITUNG

Eine wesentliche Säule der Fanprojektarbeit stellt die Begleitung der Fans zu allen Heim- und Auswärtsspielen des FC Rot-Weiß Erfurt dar. In der Saison 2013/2014 betreute das FANPROJEKT-Team 38 Spieltage der 3. Liga, sechs Pokalspiele sowie fünf Spiele der Nachwuchsmannschaften beziehungsweise Spiele mit hohem Zuschaueraufkommen. Die Spielbegleitung ist - betrachtet unter dem Aspekt der geleisteten Arbeitsstunden - der aufwendigste und in manchen Situationen auch der schwierigste Teil der Fanprojektarbeit. Im Rahmen der Spielbegleitung finden grundlegende Prozesse statt: es werden neue Kontakte geknüpft, Beziehungsarbeit geleistet, Bedürfnisse und Interessen angehört und gegebenenfalls vertreten und des Weiteren in Konfliktsituationen geschlichtet.

Um einen Einblick in dieses elementare Aufgabenfeld der Fanprojektarbeit zu geben, werden nachfolgend exemplarisch die Abläufe an Heimspieltagen und während Auswärtsspielen kurz skizziert:



Heimspiel aus Sicht des FANPROJEKT Erfurt

09:00 Öffnung der Räumlichkeiten in der Johannesstraße und Vorbereitung des Fanfrühstücks. In der Regel sind die Jugendlichen schon vor Beginn des Frühstücks vor Ort und helfen mit bei der Bestückung des Buffets.

11:30 Gemeinsames Aufräumen der Räumlichkeiten und Aufbruch mit den Fans zum Stadion.

12:00 Streetwork im und am Stadion (u.a. Begrüßung der Fans unterschiedlicher Gruppierungen und Fanclubs, Fanbeauftragte, Funktionsträger Verein).

13:30 Treff und Austausch mit den Kollegen und/oder Fanbeauftragten des Gastvereins. Gegebenenfalls Ansprechpartner, Sprachrohr oder Vermittler für Gästefans

Zeit bis zum Anpfiff

wird zur Beziehungspflege genutzt (Terminvereinbarung bei Problemen, Anhörung von Befindlichkeiten, Anregungen, etc.).

14:00 Beginn des Spiels: FP als Ansprechpartner im Bereich der Tribüne (hinter dem Stimmungsblock E2).

14:10 Falls Vertreter der Gastmannschaft vor Ort: Kurvengespräch mit Vertretern von Vereinen, Ordnungsdienst, Polizei, Fanbeauftragten und FANPROJEKT zur Einschätzung der Lage

14:30 Ansprechpartner im Stadion sowie im Bereich des Südeingangs für die Fans mit Stadionverbot



16:00 je nach Spielverlauf - Streetwork am Stadionvorplatz (Reflektion des Spiels und Auffangen der Emotionen) oder in Abhängigkeit des Risikopotentials Begleitung der Gästefans Richtung Bahnhof

- in regelmäßigen Abständen hat das FANPROJEKT Erfurt die Räumlichkeiten zur "Nachspielzeit" geöffnet
- dabei werden u.a. Sportberichte geschaut, das Spiel ausführlich reflektiert oder Tischkicker gespielt.

Auswärtsspiel aus Sicht des FANPROJEKT Erfurt

05:00 Treffpunkt der FP-Mitarbeitern am Erfurter Bahnhofsvorplatz mit den Fans.
Bis zur Abfahrt: Streetwork am Hauptbahnhof, Klärung von Fahrplan und Fahrkarten, Absprache mit den FKB's zum Ablauf der Fahrt.

05:30 Abfahrt des Zuges.

Während der Zugfahrt

Streetwork und Beziehungsarbeit im Zug; Koordination und Information der Fans über Umstiege, Abfahrtszeiten, Taschenabgabe am Zielort, etc.; ggf. Vermittlung und Interessenvertretung zwischen Fans und Polizei bei Umstiegen (z.B. bezüglich den Ver- und Ent-sorgungsmöglichkeiten).

11:30 Ankunft am Bahnhof des Gastvereins, kurze Reflektion mit allen Beteiligten (Fans, Fanbeauftragten, FKB und SKB's).

12:00 Begleitung der Fanszene zum Stadion zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mögliche Vermittlung zwischen Fanszene und örtlicher Polizei bzw. dem Ordnungsdienst am Einlass bei Problemlagen.

12:30 Bekanntmachung und Austausch mit den Kollegen des Gastvereins
standortabhängig: Kurvengespräch mit Vertretern der beteiligten Institutionen zur Einschätzung der Lage .

14:00 Beginn des Spiels und Streetwork in und hinter der Gästekurve. Das FANPROJEKT ist hierbei Ansprechpartner und Vermittler bei auftretenden Problemen zwischen Fans, Ordnern und der Polizei.

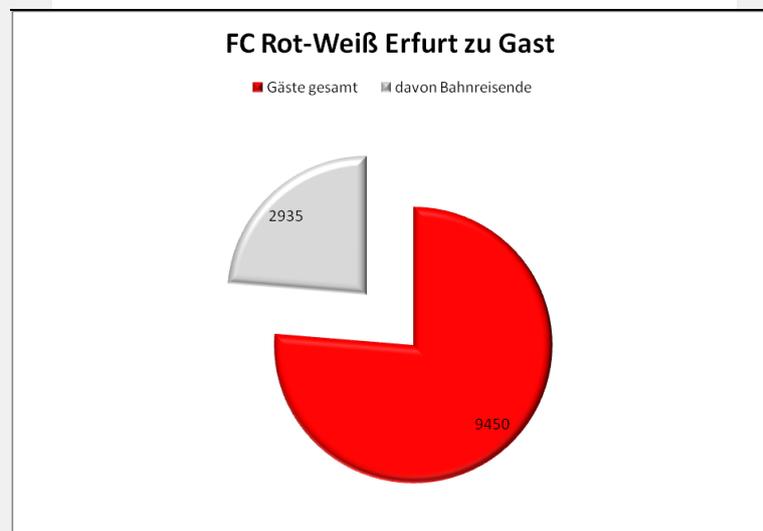
16:00 Ende des Spiels und Rückweg mit der Fanszene zum Bahnhof.
situationsabhängig: Kommunikation mit Polizei bezüglich Versorgungsmöglichkeiten für Fans am Bahnhof.

17:00 Nach der Versorgung mit Lebensmitteln und Getränken wird in der Regel die Rückreise mit dem Zug nach Erfurt angetreten.

Während der Rückreise:

Reflektion des Spiels; Einzelgespräche; Aufsuchende Arbeit und Kennenlernen neuer Fans/Gruppen; Beziehungsarbeit mit den schon bekannten Fans und Fan-gruppen.

23:00 Ankunft in Erfurt - Verabschiedung der Fans und der FKB's.



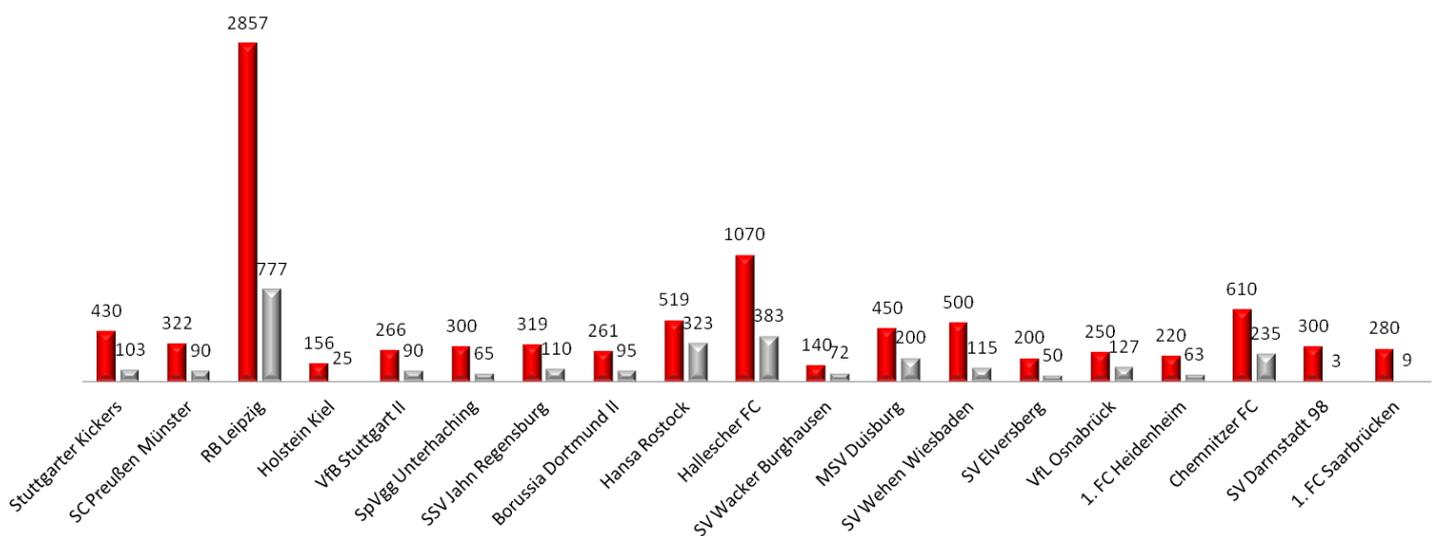


Wie bereits erwähnt, stellt das Begleiten der Fans zu den Heim- und Auswärtsspielen eine originäre Aufgabe der Fanprojektarbeit dar. Insbesondere während der mehrstündigen **Auswärtsfahrten**, die geprägt sind von intensiven Beisammensein und vielseitigen Unterhaltungen, wachsen feste Beziehungsstrukturen. Diese sind von immanenter Bedeutung für den, auf Langfristigkeit ausgelegten, Prozess der lebensweltorientierten Fanarbeit. Bei der Planung von Auswärtsfahrten stellt sich grundsätzlich die Frage der Anreise zu der jeweiligen Austragungsstätte. Zu den Auswärtsspielen reiste das FANPROJEKT zu 54% mit dem Nahverkehr der Deutschen Bahn und zu 46% mit privaten PKW's oder Kleinbussen (meist im Rahmen von Jugendfahrten, auf die in Punkt 2.2 noch ausführlicher eingegangen wird). Insgesamt legten die Mitarbeiter dabei mehr als 13.000 Kilometer zurück. Aufgrund der zentralen Lage Erfurts innerhalb Deutschlands und der "fanfreundlichen" Anstoßzeiten der 3. Liga wird die Anreise mit dem Zug rege von den Fans genutzt. In der Saison 2013/2014 sind von den insgesamt 9.450 zu Auswärtsspielen mitgereisten Fußballfans, 2.935 mit dem Zug zum jeweiligen Spielort gereist (dies entspricht 31% der Gesamt-Auswärtsreisenden). Anhand der Grafik kann festgestellt werden, dass die Zahl der Zugfahrenden von Spiel zu Spiel variiert - dies ist unter anderem abhängig von der Distanz zum Spielort, der Attraktivität des Gegners oder auch der aktuellen Tabellensituation. Wie der unten stehenden Grafik entnommen werden kann, führen beispielsweise zum Ost-Klassiker gegen den Halleschen FC 1.070 FC Rot-

Weiß Erfurt-Anhänger (davon allein 383 mit dem Zug) nach Halle. Das Spiel gegen die SpVgg Unterhaching hingegen begleiteten nur 300 RWE-Fans, davon nur 65 Zugfahrer. Durchschnittlich sind in der vergangenen Saison 154 Personen mit dem Zug zu Auswärtsspielen gereist. Hierzu kann konstatiert werden, dass während der Spielbegleitung durch das FANPROJEKT Erfurt - insbesondere im Rahmen der mehrstündigen, kontaktintensiven Auswärtsfahrten - ein wesentlicher Teil der Fanprojektarbeit verrichtet wird. Egal ob mit dem Zug, Bus oder Kleinbus - der Kontakt und die Beziehungspflege zu den Jugendlichen ist das höchste Gut der Fanprojekte. Durch die Gespräche, die häufig zu einer anschließenden anlassbezogenen Einzelfallhilfe führen, und die teilnehmende Beobachtung erhalten die Mitarbeitern Einblicke in Tendenzen und Entwicklungen in der Fanszene. Die gesammelten Informationen werden intern reflektiert und bewertet. Wie den exemplarischen Berichten zum Ablauf eines Spieltags

Auswärtsfahrten 2013/2014

■ Gäste gesamt ■ Bahn





Kurzfristigkeit der Umsetzung des Projekts „E2“ konnten Bedenken von Seiten der Polizei, Feuerwehr und Sicherheitsdienst erst im Nachhinein geäußert werden, was bei den beteiligten Akteuren somit für Unmut sorgte. Der Umzug des Stimmungsblocks wurde von vielen Fans als positiv bewertet – jedoch wurden auch zahlreiche kritische Meinungen geäußert. Eine Gruppe von Fans unternahm Bemühungen einen alternativen Stimmungsblock in Block 3 zu etablieren, welche bei

entnommen werden kann, sind neben der Beziehungsarbeit, Vermittlung und Konfliktmanagement für die Spielbegleitung von maßgeblicher Bedeutung. Auch abseits von Spieltagen stehen die Mitarbeiter des FANPROJEKTS Erfurt allen beteiligten Institutionen und Gruppen als verlässliche Ansprechpartner zur Verfügung – sei es beispielsweise durch die Aufnahme und Weitergabe fanrelevanter Informationen im Rahmen der Spieltagsorganisation oder durch die Sicherstellung einer Kommunikation zwischen Fanszene und Polizei.

An dieser Stelle soll ein kurzes Saisonfazit gezogen werden: Als die sicherlich brisanteste Entwicklung wäre hier der Umzug des Stimmungsblocks vom Stehplatzbereich auf die Tribüne in Block E2 zum Beginn der Saison 2013/2014 zu nennen. Als Anlass für diesen Schritt kann einerseits die Unzufriedenheit der Ultras mit der „Routine“ im ehemaligen „Block 3“ und andererseits der anstehende Umbau des Steigerwaldstadions gesehen werden. Die Modalitäten für den Umzug wurden überwiegend zwischen Fanszene und Vereins-Präsidium abgeklärt und zunächst für einen begrenzten Zeitraum in die Wege geleitet. Durch die



den Verantwortlichen und Sicherheitskräften die Befürchtung einer Spaltung der Fankultur in Erfurt hervorrief. Diese Annahme trat jedoch nicht ein, da ein organisierter Support während der Saison nur unregelmäßig zu Stande kam. Die Thematik „Stimmungsblock E2“ und die damit einhergehenden Spannungen zu anderen Fans (sowohl auf der Tribüne, als auch im Stehplatzbereich) war während der gesamten Saison im Fokus der Beobachtungen der Mitarbeitern des FANPROJEKTS. Neben den unterschiedlichen Interessen bezüglich des „Stimmungsblocks E2“ konnte des Weiteren wahrgenommen werden, dass es dieses Jahr zunehmend Konflikte zwischen verschiedenen Fangruppierungen des FC Rot-Weiß Erfurt gab, die besonderer Aufmerksamkeit, Sensibilität und Vermittlungsfähigkeit der FANPROJEKT-Mitarbeiter bedurften. Rückblickend auf die begleiteten Spiele kann festgestellt werden, dass es bei Heimspielen durchaus zu Konfliktsituationen kam, Eskalationen jedoch vermieden werden konnten. Lediglich bei einzelnen Auswärtsspielen kam es zu prägnanten Problemen und Auseinandersetzungen, beispielsweise bei den Fahrten nach Rostock oder Heidenheim. Entsprechend der Wahrnehmung der Mitarbeiter des FANPROJEKTS Erfurt ist zu verzeichnen, dass in der Saison 2013/2014 weniger negative Vorkommnisse im Rahmen von Spieltagen zu verzeichnen waren als in den Jahren zuvor.





II 2. PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Neben der Spielbegleitung und der Einzelfallhilfe bilden die Organisation und Ausrichtung von Projekten und Veranstaltungen einen weiteren tragenden Pfeiler der sozialpädagogischen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans. Im Mittelpunkt der Freizeit- und Bildungsangebote steht der präventive Charakter. Die Heranwachsenden sollen sich aktiv und selbstbestimmt mit ihrem Alltag und der Zukunft beschäftigen, Einstellungen und Anschauungen kritisch hinterfragen und eigene Perspektiven und Handlungsstrategien entwickeln. Das FANPROJEKT Erfurt ist bestrebt Angebote zu unterbreiten, die ein weites Spektrum an Themengebieten abdecken, sich stets an den Wünschen und Bedürfnissen der Fans orientieren und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen berücksichtigen. Im Rahmen niedrigschwelliger Angebote verfolgt das FANPROJEKT bei der Projektplanung das Ziel, die Projekte und Veranstaltungen vor allem auch Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Milieus zugänglich zu machen.

Freizeitangebote:

Verschiedenartige Gruppen- und Freizeitangebote fördern körperliche und geistige Aktivität, wecken Interesse an Neuem und schaffen ein positives Gemeinschaftsgefühl. Ferner schulen sie die sozialen Kompe-



tenzen, stärken die Fähigkeit zur Selbst- und Fremdwahrnehmung und sind Ausgangspunkt für weitere gemeinsame Aktivitäten.

Fußballbezogene Themen stehen bei Freizeitangeboten oft im Mittelpunkt des Interesses. Seitens der Mitarbeiter wird jedoch darauf geachtet, verschiedene Themenschwerpunkte zu setzen, um den jugendlichen Teilnehmern den Zugang zu neuen Gefühls- und Erfahrungswelten zu ermöglichen.

Fußball-AG

Der Fußballsport verbindet Menschen ungeachtet der Herkunft, des Alters und des sozialen Hintergrunds. Den Zugang zu Sportangeboten zu gewähren ist daher fester Bestandteil der Fanprojektarbeit. Als regelmäßiges Angebot konnte eine Fußball-AG etabliert werden, die sich während der Wintermonate mehrmals monatlich auf einer Indoor-Soccer Anlage zum Spielen traf.

Fußballturnier für Fans des FC RWE

Ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit mit der Fanszene ist die gemeinsame Organisation und Ausrichtung eines Fanturniers. Die Verteilung und Übernahme von Verantwortung gelang gut, die Möglichkeit





schaften als Preis einige Freikarten für ein Heimspiel des FC Rot-Weiß Erfurt überreichen

Kick-Fair Turnier

Beim „Kick-fair“-Turnier, welches an verschiedenen Erfurter Schulen in den Klassenstufen 5 – 8 durchgeführt wird, stehen neben dem Spaß am Fußball Werte wie Fairness und Toleranz im Mittelpunkt. In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit besuchte das FANPROJEKT zwei Regelschulen in Erfurt, informierte über Fankultur und Fanprojektarbeit, konnte kleine Preise zur Verfügung stellen und sorgte dafür, dass sich die Schüler mit dem Ball beschäftigen.

Eislaufen

Das Eislaufen in der Eissporthalle rief eine äußerst positive Resonanz bei den Teilnehmern hervor und zeigt, dass Angebote abseits des Fußballs ebenfalls attraktiv für die Jugendlichen sind. Daher ist das FANPROJEKT bestrebt, Impulse und Tendenzen aufzunehmen, um bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln.

Fantreff

Neben den Veranstaltungen und Projekten bietet der wöchentlich stattfindende Fantreff eine Plattform für den Austausch zu Themen und Probleme des Alltags. Hier können sich die Besucher auch aktiv am Tischkicker und der Playstation betätigen oder gemeinsam Fußball schauen. Regelmäßig stattfindende Kochabende oder Turniere werden gut von den Besuchern angenommen und werden auch zukünftig fester Bestandteil der Freizeitgestaltung im FANPROJEKT sein.

Bei Heimspielen bietet das FANPROJEKT zudem regelmäßig ein „Fanfrühstück“ an und öffnet nach dem Spiel die Einrichtung für die „Nachspielzeit“, um den Spieltag gemeinsam ausklingen zu lassen.



sich in die Planung, Beteiligung und Umsetzung des Turniers einzubringen wurde gut angenommen. Am Ende stand eine gelungene Veranstaltung mit reger Beteiligung von Fans und anderen Fußball-Begeisterten. Trotz sportlichen Konkurrenzkampfes blieb es fair. Das FANPROJEKT erhielt im Nachgang an die Veranstaltung eine durchweg positive Rückmeldung durch die Teilnehmer.

Streetsoccer

Bei der Planung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen arbeitet das FANPROJEKT mit den verschiedenen Bereichen des Trägervereins und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe zusammen. Gemeinsam mit dem Team des Streetwork-Süd veranstaltete das FANPROJEKT im Juli 2013 das Finale des „Streetsoccer-Cups“ im Thomaspark. Die Jugendlichen waren aufgefördert in drei Vorrundengruppen und an einem Finaltag je eine Siegermannschaft in den verschiedenen Altersklassen zu ermitteln. Das FANPROJEKT konnte den erfolgreichen Mann-



Bildungsangebote:

Bildung hat in den vergangenen Jahren in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung gewonnen und steht in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung und den Zukunftsperspektiven eines jeden Einzelnen. Dabei spielen neben der formalen Bildung in Schule, Ausbildung und Studium auch informelle Angebote eine gewichtige Rolle. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen aus Vergangenheit und Gegenwart weckt Interesse und Neugier, trägt zu einer ganz-



heitlichen Persönlichkeitsentwicklung bei und bewegt die Teilnehmer dazu, tradierte Verhaltens- und Handlungsmuster zu überdenken und zu modifizieren.

Die vom FANPROJEKT initiierten Bildungsangebote schaffen Möglichkeiten sich mit verschiedenen Themengebieten auseinander zu setzen und ermöglichen einen konstruktiven Austausch. Dabei ist das im Vergleich zur Schule veränderte Setting eine große Chance, um Kinder und Jugendliche für Zusammenhänge zu interessieren, an denen sie auf dem „formalen Weg“ kein Interesse zeigen.

Das Fanprojekt zeigt Dir Deine Stadt

Dass es spannend und wichtig ist, sich mit der eigenen Vergangenheit, seinen Wurzeln und seiner Heimat auseinander zu setzen, zeigt das Angebot „Das FANPROJEKT zeigt Dir Deine Stadt“. Die Mitarbeiter setzten dieses erfolgreiche Projekt auch in diesem Jahr fort und ermöglichten es den Teilnehmern sich neue Erfahrungswelten in ihrer Heimatstadt zu erschließen und über verschiedene Themen in einen Diskurs zu treten. Neben der Besichtigung der weltgrößten freihängenden Glocke der Welt, der Gloriosa, besuchten die Jugendlichen die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße in Erfurt. Viele interessierte Nachfragen und angeregte Diskussionen zeigten, dass diese Auseinandersetzungen wichtig sind, um die nachwachsenden Generationen für gesellschaftliche Themen zu sensibilisieren, zum Nachdenken anzuregen und ein verantwortungsvolles Handeln zu fördern.

Interkulturelle Angebote

Darüber hinaus ist es wichtig, über den eigenen Tellerrand zu schauen und sich ohne Vorbehalte auf Neues und Unbekanntes einzulassen. Das FANPROJEKT steht für kulturelle Vielfalt ein und organisierte in diesem Zusammenhang einen „Deutsch-Ugandischen Abend“, bei dem es neben einem sehr informativen Vortrag von den Besuchern aus Afrika vor allem viel Zeit für den Austausch mit den Fußballfans gab. Des Weiteren konnte in diesem Jahr eine Gruppe Jugendlicher aus Spanien zu einem interkulturellen Tag im FANPROJEKT begrüßt werden.

Das verbindende Medium Fußball schafft es Grenzen und Unsicherheiten zu überwinden und trägt dazu bei, dass Vorurteile abgebaut und neue Verbindungen geschaffen werden.



Lesungen und Podiumsdiskussionen

Im Berichtszeitraum konnte das FANPROJEKT zwei Autoren für gemeinsame Veranstaltungen in Erfurt gewinnen, denen sowohl Besucher mit als auch ohne Bezug zum Fußball beiwohnten.

Sich über aktuelle Fan-relevante Themen auszutauschen ist fester Bestandteil im Leben eines Fußballfans. Daher ist das FANPROJEKT-Team bestrebt neue Entwicklungen und Wünsche der Fans aufzugreifen, um attraktive Angebote mit Fußball-Bezug zu unterbreiten.

Der Karlsruher Autor Christoph Ruf stellte im FANPROJEKT sein Buch „Kurven-Rebellen: Ultras – Einblicke in eine widersprüchliche Szene“ vor, in dem er sich mit dem Phänomen dieser subkulturellen Jugendbewegung beschäftigt. Viele aktive Fans diskutierten sehr intensiv und konstruktiv mit dem Autor über seine gesammelten Erfahrungen.

Im Fußball ist das klassische Männerbild besonders ausgeprägt, Homosexualität hat dort anscheinend keinen Platz und gilt als Zeichen der Schwäche. Dieses Bild ist weit verbreitet und in vielen Köpfen fest verankert. Es zeigt sich, dass die Vorurteile nicht nur zu Ausgrenzung sondern auch zu Anfeindungen oder so-





3. Rot-Weißer Kinder- und Jugendtag

Auch in diesem Jahr organisierte das FANPROJEKT Erfurt gemeinsam mit der Erfurter Fanszene den dritten Rot-Weißen Kinder- und Jugendtag im Erfurter Steigerwaldstadion.

Highlights waren eine Graffiti Station, eine Hüpfburg, Torwandschießen und ein Film über die Entwicklung der Erfurter Fankultur. Zusätzlich gaben Spieler des FC Rot-Weiß Erfurt Autogramme und beantworteten die Fragen ihrer jungen Fans.

Jugendfahrten

In der Saison 2013 / 2014 organisierte das FANPROJEKT drei alkohol- und nikotinfreie Jugendfahrten für jugendliche Fußballfans nach Regensburg, Wiesbaden und Heidenheim. Der Verzicht auf Alkohol und Zigaretten ist für das FANPROJEKT im Rahmen von Suchtprävention unerlässlicher Bestandteil dieser Fahrten. Hervorzuheben ist, dass die Kinder und Jugendlichen im Alter von 11 bis 17 dabei überwiegend aus dem Erfurter Umland kamen.

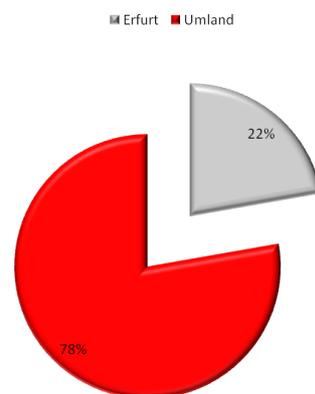
Bereits auf den Fahrten kam es nach dem Kennenlernen zu vielen interessanten Gesprächen unter den Teilnehmern. Einige Themen konnten aufgegriffen und Anschauungen und Einstellungen der Jugendlichen direkt mit ihnen diskutiert werden. Auch über die Arbeit der Mitarbeiter konnten sich die Teilnehmer informieren. In einigen Fällen gelang die Anbindung an weitere Angebote des FANPROJEKTS.



gar körperlichen Attacken gegenüber Homosexuellen führen können. Da sich der Fußballsport und insbesondere die großen Organisationen wie der DFB oder die FIFA in der Öffentlichkeit über Werte wie Fairness, Toleranz und Gleichheit definieren, ist diese Entwicklung besorgniserregend und nicht zu tolerieren.

Gemeinsam mit der Landeszentrale für Politische Bildung veranstaltete das FANPROJEKT eine Lesung mit dem homosexuellen Ex-Profifußballer Marcus Urban, der seine Erlebnisse in seinem Buch „Versteckspieler-Die Geschichte des schwulen Fußballers Marcus Urban“ verarbeitet. Die Veranstaltung fand im VIP-Classroom des Steigerwaldstadions statt. Für die anschließende Podiumsdiskussion stellte sich neben einem FANPROJEKT-Mitarbeiter auch der Leiter des Nachwuchszentrums des FC Rot-Weiß Erfurt zur Verfügung. Das Publikum setzte sich aus Interessierten aller Altersstufen zusammen, die verschiedenen Redebeiträge bereicherten die anschließende Diskussion ungemein. Das FANPROJEKT setzt mit dieser Veranstaltung ein klares Zeichen gegen Homophobie und für die Vielfalt in der Gesellschaft und im Sport.

Teilnehmer Jugendfahrten Herkunft



Das besondere Highlight stellte eine zweitägige Jugendfahrt nach Regensburg dar. Neben dem Besuch des Fußballspiels konnte die mittelalterliche Stadt erkundet und viel Neues entdeckt werden.



Die Jugendfahrten stießen stets auf eine große Nachfrage, so dass nicht alle Interessenten berücksichtigt werden konnten. Mit dem neuen Personalschlüssel ist das Team vom FANPROJEKT bestrebt, diese Fahrten nun häufiger anbieten zu können.

Fußball und Graffiti Kunst

Auch in diesem Jahr veranstaltete das FANPROJEKT Erfurt ein dreitägiges Ferienprojekt. Dieses stand ganz im Zeichen von Graffiti und Fußball und wurde in Kooperation mit Fans aus der aktiven Fanszene verwirklicht. Highlight war der zweitägige Graffiti-workshop.



Insgesamt nahmen 16 Jugendliche ab 14 Jahren an dem Projekt teil. Das Projekt begann mit einem gemeinsamen Frühstück, um dann gestärkt den Weg zum nahen Bolzplatz anzutreten. Nachdem sich dort alle verausgabt hatten wurde gemeinsam das Mittagessen zubereitet. Den Abschluss dieses ersten

„Kennenlern-Tages bildete ein Kickerturnier in den Räumen des FANPROJEKTES bei dem insgesamt 8 Zweierteams, um die begehrte „Goldene Badeente“ kämpften.

Die nächsten zwei Tage waren nach dem fußballerischen Einstieg geprägt von der Graffiti Kunst im Allgemeinen und im Kontext Fußball.

Zum Einstieg präsentierte ein Mitglied der Erfurter Ultra Gruppierung im Rahmen eines hervorragenden Vortrags die kulturellen Hintergründe von Graffiti Kunst, gab einen Überblick über die Szene in Deutschland und Europa und ging auf mit regionalem Bezug auf die Kombination Graffiti und Fußball ein. Hierbei kamen neben szenespezifischen Kodizes auch rechtliche Aspekte zur Sprache.

In einem zweiten Teil wurde dann Hand angelegt. Es wurden grundsätzliche Zeichentechniken und stilistische Aspekte bezüglich der Erstellung eines Graffitis vermittelt, die dann in einer Vielzahl Skizzen enthusiastisch ausprobiert wurden. Am Ende dieses Tages hielt dann jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin einen Entwurf für den Höhe-

punkt des Projektes in der Hand.

Den genannten Höhepunkt stellte das Besprühen einer sogenannten „Free-Wall“, d.h. eine Fläche die legal bemalt werden darf, dar. Hier verbrachte die Gruppe den ganzen Tag damit, bei herrlichem Wetter und Bratwürsten vom Grill, ihre Entwürfe an die Wand zu bringen. So entstanden, auch im Rahmen vielfältiger kooperativer Prozesse innerhalb der Gruppe, einige sehr schöne Beispiele für Graffiti Kunst. Neben der Förderung kooperativer Gruppenprozesse und der Erfahrung der eigenen kreativen Potentiale und Selbstwirksamkeit konnte vor allem auch eine Sensibilisierung für rechtliche Aspekte in Bezug auf die Erstellung von Graffitis erzielt werden.





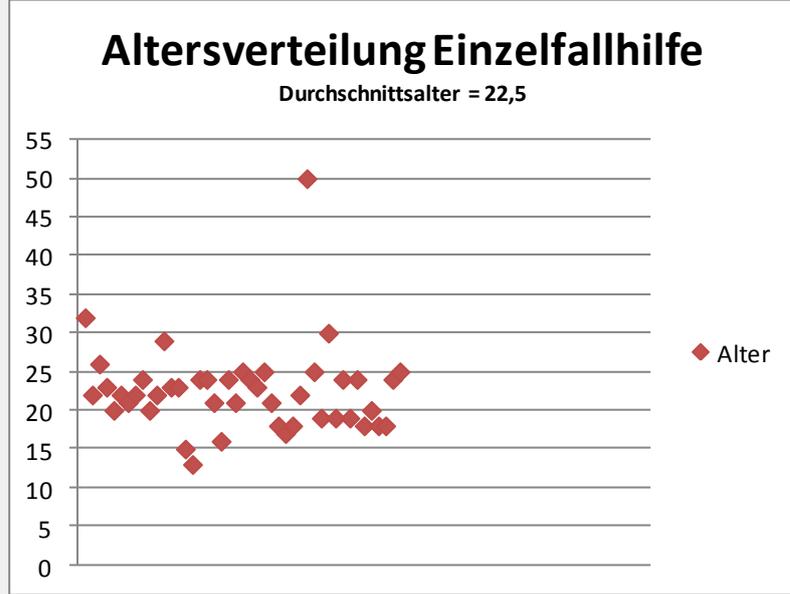
II 3. EINZELFALLHILFE

Die Einzelfallhilfe stellt einen weiteren Grundpfeiler der sozialpädagogischen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans dar, wobei die Art der Unterstützung sehr unterschiedlich ausfallen kann. Im Folgenden sollen einige Beispiele aus der praktischen Arbeit des FANPROJEKTS dargestellt werden, um einen Eindruck über die Vielschichtigkeit dieser Hilfen zu geben.

Unterstützung bei polizeilichen / behördlichen Schreiben

Im Rahmen von Fußballspielen kann es zu verbalen und körperlichen Auseinandersetzungen mit dem gegnerischen Fanlager, dem Sicherheitsdienst oder Polizeibeamten kommen. Nicht selten werden dabei Unbeteiligte unter Generalverdacht gestellt oder gegensätzliche Aussagen zu Gunsten des Sicherheitsapparates ausgelegt. Insbesondere in diesen Fällen setzt sich das FANPROJEKT für Fanbelange und die damit verbundene gerechte und objektive Einschätzung der Sachlage ein. Natürlich sind nicht alle Fußballfans gesinnt, solchen Auseinandersetzungen aus dem Weg zu gehen und nehmen eine Strafanzeige mit ihrem Verhalten billigend in Kauf. In diesem Kontext sind die Mitarbeiter stets bestrebt die Geschehnisse gemeinsam mit den Fans aufzuarbeiten, Einstellungen und Verhaltensmuster zu hinterfragen und zur Reflexion des eigenen Verhaltens anzuregen. Damit wird ein entscheidender Beitrag dazu geleistet Feindbilder abzubauen, Verhaltensänderungen zu bewirken und für ein verantwortungsvolles und selbstbestimmtes Handeln zu sensibilisieren.

Die Unterstützung bei polizeilichen bzw. behördlichen Schreiben nahm im Berichtszeitraum einen großen Teil der Einzelfallhilfen ein. So leistete das FANPROJEKT vor allem Hilfe bei Schreiben im Rahmen von Strafbefehlen, die im Kontext eines Fußballspiels an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ergangen waren. Die Mitarbeiter profitieren bei der Bearbeitung nicht nur von der gesammelten Erfahrung auf diesem Gebiet, sondern stehen im kollegialen Austausch mit





anderen Fanprojekten, der Koordinationsstelle der Fanprojekte und einem Fananwalt.

Bewerbungshilfe

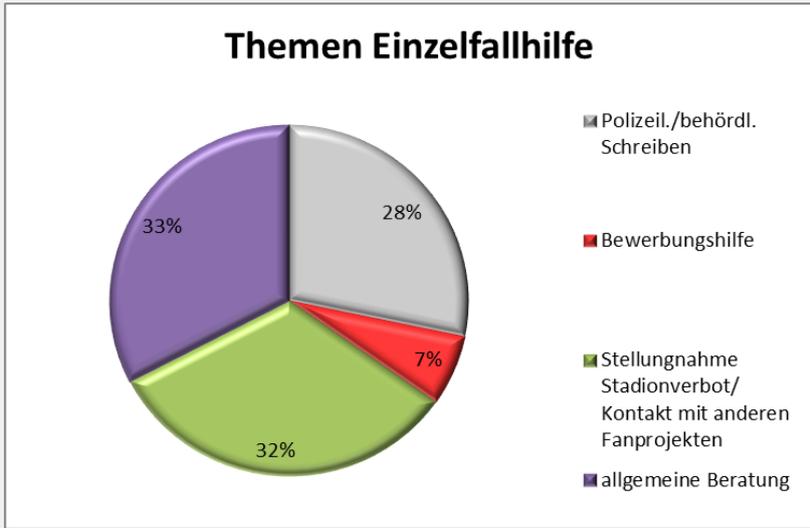
Die Mitarbeiter unterstützen ebenfalls bei der Erstellung von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben. Nach Terminvereinbarung oder im Rahmen des offenen Fantreffs haben die Besucher die Möglichkeit, sich diesbezüglich Rat einzuholen und Unterstützung zu erhalten.

Stadionverbotsanhörungskommission (SVAK)

Stadionverbote gelten als präventive Maßnahme, um Gewalttaten im Zusammenhang mit Fußballspielen einzudämmen. Beim FC Rot-Weiß Erfurt wurde 2012 eine Stadionverbotsanhörungskommission installiert. Fußballfans, gegen die ein (bundesweit gültiges) Stadionverbot verhängt wurde bzw. werden soll, haben im Rahmender SVAK die Möglichkeit sich zum Sachverhalt zu äußern und ihre Sicht der Dinge darzustellen. Auf Grundlage dieser Aussage auf der einen und der Einschätzung der Polizei auf der anderen Seite, wird die Entscheidung getroffen, ob und in welchem zeitlichen Umfang ein Stadionverbot verhängt wird. Das FANPROJEKT ist, neben der Fanbeauftragten und dem Stadionverbotsbeauftragten, in diesem Gremium als beratende Instanz vertreten. Die Mitarbeiter vom FANPROJEKT legen bei der Einschätzung besonderen Wert auf eine sozialpädagogische Betrachtungsweise und lassen eine Sozialprognose in die Beurteilung des jeweiligen Sachverhalts einfließen. Im Berichtszeitraum tagte die SVAK 9 mal. Darüber hinaus nimmt das FANPROJEKT im Bedarfsfall Kontakt zu anderen Fanprojekten auf, um Sachverhalte in Bezug auf ein Stadionverbotsverfahren zu klären. Auch beim Verfassen von Stellungnahmen sind die Mitarbeiter unterstützend tätig.

Beratung in verschiedenen Lebenslagen

Dass der Fußball nicht immer im Mittelpunkt steht, zeigt eine Reihe von Beratungsgesprächen, die die Mitarbeiter zu unterschiedlichsten Themen führten. Arbeit, Partnerschaft, Familie, Sucht oder Schulden sind nur ausgewählte Beispiele, veranschaulichen jedoch die Vielfalt der Beratungen. Die Settings sind dabei ganz unterschiedlich, von der Zugfahrt bei Auswärtsspielen bis zum Gespräch im Büro. Die Mitarbeiter haben stets ein offenes Ohr für die Probleme und Sorgen der Fans und vermitteln bei Bedarf auch an weiterführende Institutionen.





III NETZWERK- UND KOOPERATIONSPARTNER

Die Zusammenarbeit mit Institutionen und Einrichtungen der Jugendhilfe, dem Bezugsverein FC Rot-Weiß Erfurt, Vertretern der Polizei, Vereinen und anderen Kooperationspartnern war auch im aktuellen Berichtszeitraum wesentlicher Bestandteil der Fanprojektarbeit.

Zum einen standen dabei die sicherheitsrelevanten Aspekte bei der Spielbegleitung und die Tendenzen und Entwicklungen innerhalb der Fanszene im Fokus. Zum anderen war die gute Vernetzung zu anderen Einrichtungen und Vereinen Grundlage für die Nutzung von Synergieeffekten und für die Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte und Veranstaltungen.

Bezugsverein FC Rot-Weiß Erfurt

Trotz einer Vielzahl von Erfurter Sport- und Fußballvereinen ist der FC Rot-Weiß Erfurt aufgrund der ausgeprägten Fanszene und der Attraktivität für jugendliche Fußballfans nach wie vor der Bezugsverein für das FANPROJEKT.

Im Berichtszeitraum hat sich das Verhältnis zu den Verantwortlichen weiter stabilisiert, das FANPROJEKT ist als beratende und vermittelnde Instanz akzeptiert und wird in die Spieltagsplanung einbezogen. An sicherheitsrelevanten Treffen vor und während des Spiels nimmt das Team teil. In der Stadionverbotskommission, welche sich inhaltlich mit der Verhängung von bundesweiten Stadionverboten befasst und vom FC Rot-Weiß Erfurt installiert wurde, ist das FANPROJEKT ebenfalls in beratender Funktion vertreten. Als Sprachrohr der Fans nimmt das FANPROJEKT nach wie vor eine vermittelnde Rolle in der Kommunikation mit dem Verein ein, organisiert beispielsweise Treffen zwischen Vertretern oder leitet Anfragen weiter.

Polizei

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Beamten bei der Landes- und Bundespolizei ist von Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Das FAN-



PROJEKT wird als wichtiger und gleichwertiger Ansprechpartner an Spieltagen wahrgenommen, akzeptiert und als beratende Instanz hinzu gezogen. Auch bei der Vor- und Nachbereitung von Heim- und Auswärtsspielen ist das Team involviert. So fanden im Berichtszeitraum regelmäßige Auswertungsgespräche mit der Polizei statt, um Vorkommnisse an Spieltagen und hier besonders das Verhalten von Polizei, FANPROJEKT und Fans zu reflektieren.

Um die am Spieltag eingesetzten Beamten, zumeist die BFE-Einheiten (Beweissicherungs- und Festnahme-einheiten), für die Fanprojektarbeit zu sensibilisieren und über die Aufgaben und Ziele aufzuklären, war das Team gemeinsam mit der Fanbeauftragten dreimal bei den Hundertschaften der Bereitschaftspolizei in Erfurt, um über diese Themen zu referieren. So soll ein Beitrag dazu geleistet werden, dass neben den uns bekannten Ansprechpartner bei der Polizei auch die Einsatzkräfte vor Ort über unseren Arbeitsansatz informiert sind und das FANPROJEKT in Problem- und Krisensituationen als Ansprechpartner aufsuchen und akzeptieren.

Zusammenarbeit mit anderen Projekten des Trägervereins und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe

Der Trägerverein PERSPEKTIV e.V. verfügt über ein breites Spektrum an Einrichtungen der Jugendhilfe. Neben dem Fanprojekt betreibt der Verein Schulbezogene Jugendsozialarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit, einen Sozialpädagogischen Dienst, sowie mehrere stationäre Einrichtungen. Der Kontakt mit den verschiedenen Bereichen wird über regelmäßige Teamleitersitzungen und kurze Dienstwege gesichert. Gemeinsam organisierte Veranstaltungen mit den Schulsozialarbeitern in zwei Erfurter Regelschulen oder die unkomplizierte Nutzung des Vereinsbusses für Jugendfahrten sind Beispiele für eine gelungene Zusammenarbeit mit den verschiedenen Projekten des Trägervereins. Die Mitarbeiter aller Bereiche profitieren durch die enge Vernetzung von kollegialer Beratung, trägerinternen Fortbildungsangeboten und Synergieeffekten. Darüber hinaus vernetzt sich das Team des FANPROJEKTS mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe aus dem Stadtgebiet. So konnte z.B. mit dem Team des Streetwork-Süd eine Fußballveranstaltung geplant und umgesetzt werden, die ihre Fortsetzung im Sommer 2014 finden wird.



KOS und BAG

Die Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS) mit Sitz in Frankfurt am Main begleitet die sozialpädagogisch arbeitenden Fanprojekte im gesamten Bundesgebiet inhaltlich, koordiniert die Einrichtungen und hilft bei der Einrichtung neuer Projekte. Als Ansprechpartner für alle organisatorischen und fachlichen Fragen hält das Fanprojekt Erfurt engen Kontakt zu den Mitarbeitern der KOS und profitiert dabei unter anderem von Publikationen, die fanspezifische Themen aufgreifen und in die Projektarbeit einfließen. Im Berichtszeitraum nahm ein Mitarbeiter an einer Veranstaltung teil, die von der KOS ausgerichtet wurde, um neuen Mitarbeitern in Fanprojekten die Grundlagen der sozialpädagogischen Arbeit mit Fußballfans zu vermitteln und die Ansprechpartner bei der KOS, dem DFB und der DFL vorzustellen.



Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) ist ein fachlicher Zusammenschluss der Fanprojekte in ganz Deutschland, die sich in vier Regionalverbände unterteilt. Das FANPROJEKT Erfurt nahm im Berichtszeitraum an 4 Tagungen des Ostverbundes teil, um sich fachlich mit den Kollegen anderer Fanprojekte auszutauschen. Zudem kamen im Herbst 2013 im Rahmen einer bundesweiten Tagung in Leipzig Vertreter von Fanprojekten aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen.





Erfordium e.V.

Mit der Gründung des Vereins „Erfordium e.V.“, die im Herbst 2013 in den Räumlichkeiten des FANPROJEKTS stattfand, wurde der Grundstein für das erste Erfurter Sportmuseum gelegt.

Seither finden sich regelmäßig engagierte Mitglieder in Arbeitsgruppen zusammen, um die Arbeit und das Vorhaben des Vereins voranzutreiben. Das Fanprojekt unterstützt die Arbeit des Erfordium e.V. sowohl inhaltlich als auch durch die regelmäßige Bereitstellung von Räumlichkeiten, beispielsweise zur Durchführung der Gruppentreffen oder der Ausrichtung der Mitgliederversammlung.



Spirit of Football e.V.

Unter dem Motto „One Ball – One World“ tritt der Verein „Spirit of Football e.V.“ für Grundsätze wie Fairness, Toleranz und kulturelle Vielfalt ein. Dabei steht das verbindende Medium Fußball im Mittelpunkt der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. So konnten in den vergangenen Jahren verschiedene Projekte in Erfurt und Umgebung realisiert werden. Das FANPROJEKT Erfurt steht in regelmäßigem Austausch mit dem Verein und konnte so bereits mehrere gemeinsame Projekte organisieren und umsetzen.

In Kooperation mit Spirit of Football e.V. und der Volkshochschule Erfurt organisierte das FANPROJEKT mehrere Projektstage, bei denen die Teilnehmer Beutel bemalen, Buttons erstellen oder sich am Tischkicker messen konnten. Außerdem informierten die Mitarbeiter des FANPROJEKTS die Teilnehmer über die sozialpädagogische Ar-



**SPIRIT OF
FOOTBALL
GERMANY**

beit mit jugendlichen Fußballfans. Die Resonanz bei den Projekttagen war äußerst gut, die Rückmeldungen durchweg positiv.

Die Ausrichtung von Veranstaltungen zur Fußball WM bildet einen Schwerpunkt in der Arbeit des Vereins. Das FANPROJEKT beteiligte sich an der „1. Internationalen Erfurter WM Eröffnungsfeier“ im Juni 2014 mit einem Infostand, einem Tischkicker und einem Gewinnspiel für die Besucher. Im Anschluss an gemeinsam organisierte Veranstaltungen finden regelmäßig Auswertungsgespräche mit den Beteiligten statt, um die Arbeit zu reflektieren.

Auch zukünftig ist das FANPROJEKT bestrebt die enge Beziehung zu Spirit of Football e.V. zu pflegen und weitere gemeinsame Projekte zu initiieren und umzusetzen.





IV. QUALITÄTSSICHERUNG UND FORTENTWICKLUNG

Qualitätsentwicklung und -sicherung ist an bestimmte gesellschaftliche, politische, ökonomische und fachliche Entwicklungen geknüpft. Von der Schaffung von Standards im konzeptionellen Rahmen bis hin zur Reaktion auf aktuelle Tendenzen, ist das FANPROJEKT Erfurt immer bestrebt, seine Arbeitsweise und das Arbeitsumfeld zu reflektieren, in Austausch mit anderen Beteiligten zu treten und so dazu beizutragen, eine qualitativ hochwertige Arbeit zu sichern. Im Folgenden sollen einige Beispiele einen Überblick über die für die Arbeit relevanten Themenfelder geben.

Fortbildungsveranstaltungen / Fachtagungen

Im Berichtszeitraum nahm das FANPROJEKT an verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen zu unterschiedlichen Themen teil.

Dabei profitiert das Team auch von Angeboten, die vereinsintern durch den Trägerverein angeboten werden. Ein Anti Aggressionstraining, welches modular durchgeführt wird und seine Fortsetzung bereits im Herbst 2014 finden wird, war für die Mitarbeiter sehr hilfreich, da sie im Kontext ihrer Arbeit zum Teil auch auf Gewalt affine Jugendliche treffen.

In einer weiteren internen Veranstaltung wurde „Selbstverletzendes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen“ thematisiert.

Um die Grundlagen der sozialen Arbeit mit Fußballfans im Rahmen von Fanprojektarbeit kennenzulernen nahm ein Mitarbeiter auf Einladung der Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS) an einer zweitägigen Veranstaltung in Frankfurt teil und lernte neben Grundlegendem auch die zuständigen Ansprechpartner bei DFB, DFL und KOS kennen. Zudem nahmen die Mitarbeiter an einem Workshop der KOS zur Erarbeitung einer Weiterbildung zum Thema „Umgang mit rechtsaffinen Jugendlichen“ teil.

Des Weiteren besuchte das Team einen interessanten und informativen Fachtag zum Thema „Sportwetten und Glücksspielsuchtprävention“.



Kongresse / Konferenzen

Fanprojekte bewegen sich im Spannungsfeld verschiedener Interessen. Beteiligte Akteure an Spieltagen sind neben den Fußballfans und der Polizei auch Mitarbeiter der Fußballvereine, Sicherheitsdienste oder der Deutschen Bahn. Die Rahmenbedingungen werden durch die großen Organisationen DFB und DFL, sowie durch politische Entscheidungen vorgegeben.

Um einen Austausch zu ermöglichen, Fronten und Feindbilder abzubauen und verschiedene Sichtweisen und Einstellungen zu erläutern, werden regelmäßig Veranstaltungen organisiert, um die Beteiligten an einen Tisch und in Dialog zu bringen. So können aktuelle Themen und Entwicklungen direkt in die Arbeit des FANPROJEKTS einfließen, zudem wird die Partizipation der jugendlichen Fußballfans gestärkt, die zum Teil die Möglichkeit bekommen, sich inhaltlich einzubringen.

Das FANPROJEKT nahm am diesjährigen Fankongress in Berlin teil. Vertreter von Fanorganisationen, Fanprojekten, dem DFB, der DFL und interessierte Fußballfans waren eingeladen, um aktuelle Themen und Entwicklungen rund um den Fußball zu diskutieren und an zahlreichen Workshops teilzunehmen.

Auf einer zweitägigen Regionalkonferenz in Dresden traten Fanprojekte, Fanbeauftragte, Sicherheitsbeauftragte von Fußballvereinen, Vertreter von Landes- und Bundespolizei sowie der Deutschen Bahn zusammen. Das Thema "Reisemanagement Fußballfans - Eine Reise gemeinsam gestalten" wurde in Workshops aufgearbeitet, so dass konkrete Projekte und Handlungsstrategien entstanden.

Des Weiteren nahm das FANPROJEKT auf Einladung des DFB an einem Gespräch in Frankfurt am Main teil, zu dem alle Projekte und deren Träger eingeladen waren. Hier wurde das veränderte Finanzierungsmodell für Fanprojekte thematisiert und ein kollegialer und trägerübergreifender Austausch auf Bundesebene ermöglicht.

Veranstaltungen auf politischer Ebene

Die Politik hat großen Einfluss auf die Entwicklung im Fußballsport und damit auch auf die Rahmenbedingungen für die Fanprojektarbeit. Um auf politische Entscheidungen reagieren zu können aber auch um aktiv an den Prozessen beteiligt zu sein, ist das FANPROJEKT bestrebt die öffentliche Wahrnehmung seiner Arbeit zu stärken, Kontakte zu politischen Akteure herzustellen und zu pflegen, sowie an entsprechenden Veranstaltungen teilzunehmen.

So wurde das FANPROJEKT Erfurt im Berichtszeitraum auf Einladung des Thüringer Landtages gebeten, eine Einschätzung zu den Entwicklungen der hiesigen Fanszene abzugeben, die in die Erarbeitung eines modernen Sportberichts einfluss. Auch bei einer Anhörung zum Bau der neuen Multifunktionsarena in Erfurt mit anschließender Diskussionsrunde waren die Mitarbeiter anwesend.

Ostverbundtagungen der BAG

Der kollegiale Austausch im Rahmen von regelmäßigen Verbundtagungen der BAG ist ein wichtiger Baustein für die inhaltliche Arbeit im FANPROJEKT. Dabei werden u.a. aktuelle Tendenzen oder aufkommende Fragestellungen im Kontext der Fanarbeit aufgegriffen und diskutiert. So können beispielsweise neue Arbeitsschwerpunkte gesetzt oder Projekte initiiert werden, um zeitnah auf Entwicklungen zu reagieren. Teilnehmer aus unterschiedlichen Bundesländern ermöglichen zudem einen überregionalen Vergleich. Im Berichtszeitraum fanden 4 Ostverbundtagungen sowie eine bundesweite BAG-Tagung statt, an denen jeweils mindestens ein Mitarbeiter des FANPROJEKTS Erfurt teilnahm. Ein E-Mail Verteiler, auf den alle Fanprojekte Zugriff haben, ermöglicht darüber hinaus einen regelmäßigen Austausch über fachliche Themen auf Bundesebene.



V. FAZIT UND AUSBLICK

Fazit

Die Spielzeit 2013 / 2014 begann für das FANPROJEKT mit einer Neubesetzung der Personalstellen. Die neuen Mitarbeiter wurden zunächst bei den zuständigen Vertretern der Landes- und Bundespolizei, des Bezugsvereins und den Kooperationspartnern vorstellig und begannen ihre sozialpädagogische Arbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen im neu zusammengesetzten Team.

Rückblickend ist festzustellen, dass die Zusammenarbeit mit allen beteiligten Akteuren im Rahmen von Fußballspielen, vor allem mit Fanbeauftragter, Sicherheitsbeauftragtem, Vertretern des Vereins FC Rot-Weiß Erfurt und der Polizei, von offener und kommunikativer Art geprägt war. Die Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen, sowie anderen Bereichen des Trägervereins funktionierte gut. So führte besonders die Zusammenarbeit mit dem Verein Spirit of Football e.V. zu mehreren gemeinsamen Projekten, die auch zukünftig eine Fortsetzung finden werden.

Der Kontakt zu den Fangruppierungen, insbesondere zu den Ultras, konnte weiter gefestigt werden, die Angebote des FANPROJEKTS wurden gut von ihnen angenommen. In Konfliktsituationen wurden die Mitarbeiter vom FANPROJEKT sowohl von den Fans als auch von der Polizei als verlässlicher Ansprechpartner angesehen und konnten während der Spielzeit dazu beitragen in bestimmten Situationen, vermittelnd und deeskalierend auf die verschiedenen Akteure einzuwirken.

Es kristallisierte sich jedoch heraus, dass die Abdeckung einer breitgefächerten Angebotsstruktur für zwei hauptamtliche Mitarbeiter nur schwer zu leisten war. Vor allem die Begleitung zu Auswärtsspielen, mit einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 16 Stunden, war sehr zeitintensiv, sodass der Ausbau von pädagogischen Angeboten mit diesem Personalschlüssel nur schwer zu leisten war.

Die im Berichtszeitraum veranstalteten Jugendfahrten trafen auf einen großen Zuspruch, die Plätze waren schnell belegt und die Nachfrage höher als die Kapazi-



täten. Da das FANPROJEKT bisher über kein eigenes Fahrzeug verfügt, konnte dieses Angebot nicht in der Regelmäßigkeit durchgeführt werden, wie von Fans und den Mitarbeitern gewünscht. Die Nachfrage nach diesen Jugendfahrten zeigt jedoch, dass ein Ausbau dieser Angebote durchaus gewünscht ist. Hinzu kommt der aus sozialpädagogischer Sicht wertvolle Charakter der Sucht- und Gewaltprävention im Rahmen dieser alkohol- und nikotinfreien Fahrten.

Die Erfahrung zeigt, dass sich ein Zugang zu Gewalt affinen Fans und Fangruppierungen schwer gestaltet. Festgefahrene Verhaltensweisen und Denkmuster sind vor allem bei der „älteren Generation“ nur schwer aufzulösen. Grenzen von Fanprojektarbeit sind dort zu sehen, wo gesellschaftliche Missstände und damit verbundene fehlende Lebensperspektiven dazu führen, dass sich Gruppierungen mit teils extremistischem Charakter bilden und festigen. Hier ist das FANPROJEKT durchaus bestrebt Haltungen und Einstellungen kritisch zu hinterfragen, sieht seine Aufgaben aber ganz eindeutig im Bereich vorbeugender Maßnahmen. Der präventive Charakter im Rahmen sozialpädagogischer Arbeit hat bei allen Angeboten höchste Priorität. Die Mitarbeiter verfolgen mit ihren Angeboten das Ziel, vor allem bei jüngeren Fußballfans eine Reflexion des eigenen Verhaltens anzuregen, Handlungs- und Verhaltensweisen kritisch zu hinterfragen, zu einem Abbau von Feindbildern beizutragen und so nachhaltig das Abrutschen in eine Spirale aus Sucht, Gewalt und Delinquenz zu verhindern.

Ausblick

Das neue Finanzierungsmodell für Fanprojekte, welches durch den DFB angeregt und umgesetzt wurde, eröffnet den Mitarbeitern durch eine Personalstellenerweiterung neue Möglichkeiten. Eine Ausweitung der pädagogischen Angebote ist unter diesen Voraussetzungen nun besser umzusetzen und klar formuliertes Ziel für die kommende Spielzeit.

So sollen beispielsweise die Kontaktzeiten des Fantreffs erweitert werden, um den Bedürfnissen der jüngeren Besucher in den Nachmittagsstunden gerecht zu werden und auch diejenigen anzusprechen, die noch keinen oder kaum Kontakt zum FANPROJEKT hatten.

Neben dem Ausbau von medienpädagogischen Angeboten ist die Fortführung und Intensivierung bildungs- und kulturpädagogischer Projekte und Veranstaltungen geplant. In diesem Rahmen sind auch vermehrt Jugendfahrten angedacht, die das Fußballinteresse mit dem Bildungscharakter verbinden und den Aspekt der Sucht- und Gewaltprävention stärken. Durch die regelmäßige Durchführung von Bildungsangeboten im Rahmen von Lesungen, Filmabenden oder Diskussionsrunden will das FANPROJEKT dazu beitragen, rassistische und antidiskriminierenden Tendenzen vorzubeugen und kritisch zu beleuchten. Konkret ist hier eine Fahrt in die Gedenkstätte des KZ Auschwitz geplant, die gemeinsam mit interessierten Fußballfans organisiert und durchgeführt wird. Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Das Fanprojekt zeigt dir deine Stadt“ soll in der kommenden Saison ebenfalls weitergeführt werden.

Ferner ist das FANPROJEKT bestrebt den Kontakt zu anderen Vereinen und Fanclubs auszubauen, um über seine Arbeit zu informieren und sich als Ansprechpartner für Fanbelange vorzustellen.

Um für die Aufgaben der Mitarbeiter zu sensibilisieren und deren Handlungsfähigkeit an Spieltagen insbesondere in Konfliktsituationen zu verbessern, ist die Fortsetzung der Schulungen bei den Einheiten der Bereitschaftspolizei fester Bestandteil für die Planungen der kommenden Spielzeit.

IMPRESSIONEN





TRÄGER



FÖRDERER



